

Wenn das Frauchen schnüffelt

Um Östringen auf Kräuterwanderung mit Hund

Von unserer Mitarbeiterin
Petra Steinmann-Plücker

Östringen. Denny ist verblüfft, Yuma und Taini wundern sich, Nanouk und Eowyn schauen irritiert und Brix kratzt sich nachdenklich am Kopf. „Was machen die denn heute?“, mögen sie denken. „Eigentlich ist es doch die Aufgabe von uns Hunden, am Wegesrand stehen zu bleiben und an mindestens jedem zweiten Grashalm zu schnuffeln.“ Dieses Mal aber ist es anders. Dieses Mal bleiben die Frauchen stehen, schauen interessiert in die Botanik, schnuppern hier, pflücken gar das eine oder andere Kraut ab und legen es in einen Korb oder zücken das Handy und machen Fotos. Und zu allem Überfluss hören sie auch noch ganz fasziniert zu, was eine Zweibeinerin zu erzählen hat.

Die Zweibeinerin heißt Heike Juszcak, sie ist Ayurveda-Therapeutin und ausgebildete Heilkräuterfachfrau aus Mühlhausen. Sie leitet eine Wanderung, die Petra Friederichs von der Teamschule für Hund und Halter in Östringen angeboten hat. Der Weg führt am Lippeteich vorbei, kreuzt den Brunnenweg des im April eröffneten, Östringer Geopfads (die Rundschau berichtete) und bietet eine Fülle an heimischen Wild-

kräutern. Während Kräuterexpertin Heike auf die Erkennungsmerkmale verschiedener Frühjahrspflanzen eingeht und ihre Wirkungsweise erläutert, fügt die Beraterin für Hundeernährung Petra Informationen über die Futterzubereitung für die Vierbeiner hinzu. Generell, so Heike, seien die Kräuter für Mensch und Hund gleichermaßen geeignet. Ein Pesto aus frischen Kräutern mit Rapsöl gemischt ergibt zum Beispiel löfelfeuch unteres Hundefutter gemischt einen tollen Vitamincocktail. Gerade die

Löwenzahn dient mit mehr Vitaminen als Spinat

Frühjahrspflanzen seien besonders wertvoll, weil die jungen Triebe reich an Inhaltsstoffen sind. Wie der Löwenzahn beispielsweise, der doppelt so viele Vitamine enthält wie Spinat.

Im Laufe der Wanderung begegnen ihnen unter anderem die Kreislauf und Stoffwechsel anregende Knoblauchsrauke, entzündungshemmendes Labkraut mit und ohne Klettenhaftung, das vitaminreiche Scharbockskraut, das krampflösende Gänsefingerkraut, der schweißtreibende Holunder oder Migräne lindernde Waldmeister. Gundermann und Hirtentäschel wirken blutstillend, das Schöllkraut soll nur äußerlich angewendet werden und hilft bei Warzen. Spitz- und Breitwegerich lindern Husten und gekaute Blätter dienen als Soforthilfe bei Blasen an den Füßen



HIER SCHNÜFFELN MAL DIE FRAUCHEN: Auf der Kräuterwanderung mit Hund wird manches Pflänzchen genau untersucht und es werden interessante Einblicke in die Vielfalt heimischer Wildkräuter gewonnen – gesund für Mensch und Tier.
Foto: psp

oder anderen, kleinen Verletzungen unterwegs. Und die Pflanzen sind nicht nur gesund, sie schmecken auch – im Salat, in Butter und Quark oder auch angebraten.

Wichtig ist Heike der Hinweis auf die Verwechslungsgefahr und das besonders bei Bärlauch (lecker) und Maiglöckchen (giftig). Während Bärlauch immer im

großen Verband vorkommt, wächst das Glöckchen vereinzelt und kann so im Bärlauchfeld auftauchen. Darum rät sie im Zweifel zur Geruchsprobe und vor allem: „Was man nicht richtig kennt – Finger davon lassen.“

Und noch etwas legt sie den Teilnehmerinnen ans Herz: „Immer nur so viel pflücken wie man braucht“. Yvonne

Weiß ist am Ende ähnlich verblüfft wie anfangs ihr Mischling Denny, als ihr bewusst wird: „Viele Wildkräuter wachsen ja Zuhause in unserem Garten!“ Dank dieser Wanderung bekommen die Hundespaziergänge eine weitere Dimension, denn nun schauen Vier- und Zweibeiner interessiert auf das, was da am Wegesrand wächst.